

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht geladen und nicht erschienen. Die antinapoleonischen Stimmungen in Wien, in der Vermehrung und Steigerung begriffen, trieben zum Kriege von 1809, womit sich Napoleon auf den Gipfel seiner Macht und Herrschaft erhob.

Obgleich die Zeitung, von außen betrachtet und mit heutigen Augen, ein recht elendes Aussehen hat, so kann man durch Art und Inhalt ihrer Berichterstattung sich noch heute gefesselt fühlen und wird einige weittragende Begebenheiten mit gespanntem Interesse von Blatt zu Blatt verfolgen, wie namentlich den spanischen Thron- und Familienstreit, der in seiner ganzen Ausdehnung vorgeführt und geschildert wird, vom Pöbelaufstande in Aranjuez, der Gefangennahme des Friedensfürsten und der Ankunft Napoleons in Bayonne bis zur Thronentsetzung des Hauses Bourbon und der Gründung des neuen Königreichs unter Joseph Bonaparte, in allen Szenen, die sich in Aranjuez, Madrid und dem Schlosse Marrac abgepielt haben.¹

Man wird es unserem Zeitungsredacteur nicht im Ernste zum Vorwurf machen, daß derselbe in Bamberg, mitten in einem Königreich von jüngster napoleonischer Schöpfung, selbst voller Bewunderung vor Napoleons militärischem und politischem Genie, vor ihm als Feldherrn, Staatsmann und Gesetzgeber, „dem großen Staatsrechtslehrer von Paris“, sich nicht in patriotischer Rede wider die Fremdherrschaft ergangen hat. Dazu paßte weder die Zeit noch die Zeitung noch der Mann. Ein antinapoleonisches Wort, und die Zeitung war verloren. Die Stimmungen, welche in den Jahren 1807 und 1808 herrschten, waren weit entfernt von den Stimmungen, welche in den Jahren 1813, 1814 und 1815 zur Herrschaft und zum Siege gelangen sollten.

3. Ein drohender Conflict.

Wie es mit der Beaufsichtigung der Presse im Königreich Bayern stand, hatte Hegel gelegentlich zur Genüge erfahren. In einem Artikel „München, den 13. August“ hatte er die Nachricht gebracht, daß nach königlichem Decret die bayrische Armee in ihren drei Divisionen drei Uebungslager bei Plattling, Augsburg und Nürnberg beziehen solle.² Die Sache war schon in andern Zeitungen berichtet worden. Zufällig

¹ Bamberger Zeitung von Nr. 98 an (17. April 1807 bis Madrid, den 19. März 1807) die fortlaufenden Schilderungen der spanischen Vorgänge. Hegels Thätigkeit reicht bis zum Anfange der Bulletins der Armee in Spanien, Nr. 330 bis 333 (1808). — ² Ebendas. Nr. 232, den 19. August 1808.